

KARL BÜCHER

der bekannte Volkswirtschaftler und Begründer der Zeitungswissenschaft

begeht am 16. Februar 1927 seinen

80. Geburtstag

Es empfiehlt sich die Auslage seiner Bücher:

Arbeit und Rhythmus. 6. verb. erw. Aufl. XII und 497 Seiten. 26 Abbildungen auf 14 Tafeln. Oktav. 1924. M. 8.—, Ganzleinen M. 10.—.

Aus dem Inhalt: I. Die Arbeitsweise der Naturvölker. II. Rhythmische Gestaltung der Arbeit. III. Arbeitsgesänge. IV. Die verschiedenen Arten der Arbeitsgesänge: Einzelarbeit und gesellige Arbeit. Arbeiten im Wechseltakt. Arbeiten im Gleichtakt. Anhang. (Arbeitsgesänge der Neger in den Vereinigten Staaten von Nordamerika.) V. Der Arbeitsgesang zum Zusammenhalten größerer Menschenmassen, insbesondere bei der Bittarbeit. VI. Gesang zum Spiel und anderen Arten der Körperbewegung. VII. Ursprung der Poesie und Musik. VIII. Frauenarbeit und Frauentichtung. IX. Der Rhythmus als ökonomisches Entwicklungsprinzip. — Anhang. — Register.

Sollte trotz der Einführung mechanischer Werkzeuge und Techniken nicht doch ein Stück jener alten glücklicheren Welt wieder zurückzuerobert sein? Das ist die Frage, die sich dem Volkswirt heute aus Bs. Werk aufdrängt, und für den Stoff, den er dafür bietet, müssen wir ihm aufrichtig dankbar sein. (Zeitschrift f. Volkswirtschaft u. Sozialpolitik; Othmar Spann).

Abhandlungen aus dem Institut für Zeitungskunde der Universität Leipzig. Begründet und herausgegeben von Geh. Prof. Dr. Karl Bücher. Oktav.

Statistische Untersuchungen über die Zeitungen Deutschlands.

Von Dr. Gerhard Muser. IV und 173 Seiten. M. 4.—

Das Zeitungswesen in Weimar (1734—1849). Ein Beitrag zur Zeitungsgeschichte. Von Dr. Fritz Körner. VIII und 211 Seiten. M. 4.50

Der Nachrichtendienst der Presse. Von Ernst Heerdegen, Schriftleiter der Allg. Ztg. Chemnitz. XII und 128 Seiten. M. 4.—

Die Fuggerzeitungen 1568—1605. Von Dr. Paul Kleinpaul, Assistent am Institut für Zeitungskunde der Universität Leipzig. IV und 128 Seiten. M. 4.—

AUGUST MESSER

der bekannte Philosoph und Pädagoge begeht am 11. Februar 1927

seinen 60. Geburtstag

Deutsche Wertphilosophie der Gegenwart. IV und 260 Seiten. Oktav. 1926. M. 9.—, Ganzleinen M. 11.—

Aus dem Inhalt: Phänomenologische Wertlehre (Max Scheler): Orientierende Vorbemerkungen, Die phänomenologische Methode der Werterkenntnis, Ergebnisse usw. Idealistische Wertlehre (Heinrich Rickert): Philosophie als Weltanschauungslehre, Die Geltung der Werte, Der Weg zu einem System der Werte usw. Idealistisch-realistische Wertlehre (Hugo Münsterberg): Die Welt der Naturwissenschaft und die Welt des praktischen Lebens, Die Daseinswerte, Die Zusammenhangswerte, Die Schönheitswerte, Die Leistungswerte, Die Gotteswerte, Die Grundwerte usw. Realistische Wertlehre (William Stern): Der metaphysische Charakter von Sterns Wertlehre (Sein axiologisches Apriori), Das Werten und die Werte, Die Selbstwerte, Die Introzeption der Werte usw. Kritische Würdigung: Wert und Wirklichkeit. Wertmetaphysik usw. — Namen- und Sachregister.

Der weithin durch seine klaren, sauberen Auseinandersetzungen bekannte Verf. rückt hier die Philosophie der Werte in das richtige Licht der Betrachtung. . . : „Wenn nicht ein Gott, der das All beherrscht, sondern der (überpersönliche) Geist, der in uns die Bewertungen empor treibt, als letzte Einheit gedacht wird, dann wandelt sich Religion in Philosophie.“ Und solcher, dem Denken des Lesers wohlthuende Klarheit birgt das ernste Buch die Fülle. (Die Bauhütte)

Z

VERLAG EMMANUEL REINICKE, LEIPZIG C 1